

Forum Masterplan Verkehr Ahrensburg Protokoll der 2. Veranstaltung – 11. März 2010 (18.00 Uhr bis 20.15 Uhr)

Teilnehmer aus Verwaltung und dem beauftragten Planungsbüro:

| | |
|---------------------|---|
| Pepper, Ursula | Stadt Ahrensburg, Bürgermeisterin |
| Schott, Stephan | Stadt Ahrensburg, FD-Leiter Tiefbau |
| Kewersun, Uli | Stadt Ahrensburg, FD-Leiter Bauverwaltung |
| Mellinger, Stefanie | Stadt Ahrensburg, Stadtplanung, Bauaufsicht, Umwelt |
| Kruse, Annette | Stadt Ahrensburg, FD-Leiterin Verkehrsaufsicht |
| Luft, Stefan | Urbanus GbR, Verkehrsplaner |

Einführung / Vortrag:

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt Frau Pepper die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und erläutert den derzeitigen Stand des Verfahrens zur Aufstellung des Masterplans Verkehr.

Das Erhebungsverfahren ist abgeschlossen. Die Verkehrsdaten, die im Laufe des Jahres 2009 erhoben wurde, sind in das Verkehrsmodell eingeflossen.

Derzeit erfolgen die Auswertung der Strukturdaten und der vorhandenen Verkehrsdaten sowie die Eichung des Modells.

Herr Luft (urbanus GbR) erläutert in seinem Vortrag die Einflussfaktoren auf die Verkehrssituation in Ahrensburg sowie die einbezogenen Strukturdaten. Anschließend stellt er die Maßnahmenvorschläge und Umlegungsvarianten aus der Zukunftswerkstatt und der Selbstverwaltung vor.

Grundlagen zum Referenzszenario:

In das Referenzszenario fließen alle zukünftigen, absehbaren Entwicklungen (wohnbaulich, gewerblich und infrastrukturell) mit ein. „Es bildet den Prognosezustand in Jahr 2025 ab, der sich ohne aktive Eingriffe in das Verkehrssystem und das Verkehrsverhalten einstellt.“ Das Referenzszenario dient als Grundlage für die weiteren, zu entwickelnden Szenarien bzw. Planfälle.

In das Referenzszenario fließen u.a. folgende Aspekte mit ein:

- die zukünftige Einwohnerentwicklung in Ahrensburg
- der „demografische Wandel“ (Überalterungstendenzen, höhere Mobilität der Älteren, ...)
- Entwicklungen der Berufspendlerströme und sonstige Pendlerströme
- Entwicklung der LKW-Verkehre

Mit Hilfe der Bewertung der einzelnen Planfälle wird anschließend ein zu empfehlendes Zielszenario erarbeitet.

Planfälle für das Straßensystem:

Die Vorschläge für die zu untersuchenden Planfälle konzentrieren sich überwiegend auf Umfahrungen im Norden und Süden, auf mögliche Aue-Querungen sowie auf Maßnahmen in der Innenstadt. Die beiliegende Präsentation zeigt die Varianten im Einzelnen auf.

Diskussion:

Auf Nachfrage erläutert Herr Luft, dass die dargestellten Planfälle im ersten Schritt einzeln und in einem zweiten Schritt dann auch in Kombination auf mögliche Entlastungen hin geprüft werden.

Herr Luft geht in diesem Zusammenhang auf das Bewertungsverfahren der einzelnen Umlegungsvarianten ein und erläutert, dass das Verkehrsmodell Aussagen zur Verkehrentlastung geben kann. Erst in der umfassenden Bewertung der einzelnen Planfälle werden Zielkonflikte klar und können dann untereinander abgewogen werden.

| Frage/ Anregung durch die Anwesenden | Antwort |
|---|--|
| Nr. 5 der vorgestellten Planfälle soll auch eine Netzreduktion beinhalten, d.h. Verlagerung der jetzigen Landestrasse auf die neue Verbindungsstrasse, Umwidmung und den Umbau der jetzigen L225 . | Kenntnisnahme, Vorschlag wird geprüft |
| Wann werden konkrete Zahlen für den Knotenpunkt Reeshoop/Doppeleiche/Fritz-Reuter-Str. sowie die LKW-Anteile vorgelegt? | Im Band 2 der Dokumentation zum Masterplan Verkehr werden diese Zahlen dargestellt werden. |
| Es werden Zweifel an den Verkehrszahlen im Reeshoop geäußert. | Der Bereich des Tiergartens und des Reeshoop ist mit mehreren Zählstellen überprüft worden und sind plausibel. |
| Die Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung , bspw. der Rückgang der Geburten, sollte mit in die Betrachtung aufgenommen werden. | Es sind fundierte Daten zur Bevölkerungsentwicklung bzw. der demografischen Entwicklung vorhanden und in das Modell mit eingeflossen. |
| Der Planfall, der eine Öffnung der Schulstraße Richtung Alter Markt beinhaltet, wird wegen der Schülerverkehre als problematisch eingeschätzt. | Diese Aspekte fließen in die umfassende Bewertung der Planfälle mit ein. |
| Die Dorfstraße in Ahrensfelde wird als Durchfahrt vom und zum Ostring genutzt. Wie ist eine Entlastung möglich? | Die einzelnen Planfälle (z.B. Südumfahrung) werden im Verkehrsmodell simuliert. Die Ergebnisse zeigen dann auf, auf welchen Straßenzügen durch die Maßnahme Be- und Entlastungen zu erwarten sind. |
| Es wird vorgeschlagen, auch die Öffnung der Stormarnstraße in die Betrachtung der Planfälle | Die Auswirkungen der Öffnung der Stormarnstraße sind im Verkehrsmodell nicht |

| | |
|--|---|
| mit aufzunehmen. | darstellbar. Die Betrachtungsebene des gesamtstädtischen Verkehrsnetzes ist dafür zu grob. |
| Es wird angemerkt, dass auch die Realisierungschancen sowie die Lärmproblematik in die Betrachtung und Bewertung mit einfließen sollten. | Diese Aspekte fließen in die umfassende Bewertung der Planfälle mit ein. |
| Es fehlt eine Darstellung der Quell- und Zielverkehre . | Die Quell- Zielverkehre werden in der 2. Dokumentation zum Masterplan Verkehr dargestellt sein. |
| Es wird angeregt, den Planfall Nr. 1b um den Anschluss an den Kornkamp-Süd zu ergänzen. | Kenntnisnahme, Vorschlag wird geprüft |
| Der Planfall Nr.4 sollte um den Anschluss auf den Kornkamp oder die Strusbek ergänzt werden. | Kenntnisnahme, Vorschlag wird geprüft |
| Ist die Planung der Fehmarn-Belt-Querung mit eingeflossen? | Wahrscheinlich wird die Fehmarn-Belt-Querung nur Auswirkungen auf die BA 1 haben. Eine Prüfung der Auswirkungen ist vorgesehen. |
| Es werden im Zuge der Neugestaltung der Großen Straße und des Ausbaus der Klaus-Groth-Str. Probleme für den Kfz-Verkehr gesehen. Es wird vorgeschlagen, die Große Straße als Einbahnstraße auszuweisen. | Kenntnisnahme, Vorschlag wird geprüft |
| Es wird nachgefragt, warum die Daten nicht analog der Lärmaktionsplanung aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden. | Die Daten der Verkehrserhebungen werden in einem komplexen Datenmodell zusammengefasst. Eine genaue Aufbereitung der Daten ist im Rahmen des Masterplans in diesem Umfang wie gewünscht nicht vorgesehen und für die Weiterbearbeitung nicht notwendig. |
| Aus welchen Gründen soll die Hagener Allee geschlossen werden (Planfall Nr.14)? | Es wurden alle von der Politik und der Öffentlichkeit vorgebrachten Vorschläge zur <u>Prüfung</u> aufgenommen und dargestellt. |
| Es wird angeregt, Nachzählungen in der Großen Straße durchzuführen. | Es ist geplant, Kfz-Zählungen durchzuführen, die die verkehrlichen Auswirkungen der Eröffnung des CCA aufnimmt. |
| Es werden Zweifel an den Verkehrszahlen im am AOK-Knoten , am Beimoorweg und am Braunen Hirsch geäußert. | Eine Prüfung der Zahlen ist derzeit im Verfahren. |
| Ein Anwesender appelliert an die Grundsätze und Ziele des Naturschutzes . Er fragt an, ob das Naturschutzgebiet mit in die Strukturdaten | Die Aspekte des Naturschutzes fließen mit in die umfassende Bewertung der Planfälle mit ein. |

| | |
|--|--|
| eingeflossen ist. | |
| Es ist die Entwicklung zu erkennen, PKWs verstärkt mit Elektromotoren auszustatten. Fließt dies in das Verkehrsmodell mit ein? | Diese Entwicklungstendenzen haben keinen messbaren Einfluss auf die Verkehrsbelastung. |
| Die Verkehrsdaten sind auf Plausibilität zu prüfen. | Kenntnisnahme |
| Es wird an die Notwendigkeit einer Südümfahrung appelliert. Im Zuge der künftigen Fehmarn-Belt-Querung ist mit einer Verkehrszunahme auf der Strecke zwischen Hamburg und Fehmarn zu rechnen. | Kenntnisnahme; der Planfall soll mit geprüft werden. |

Einige Vorschläge aus der Zukunftswerkstatt und der Selbstverwaltung sind in der Präsentation nicht mit aufgeführt (Anordnung von Einbahnstraßen, verkehrsberuhigende Maßnahmen im Wohnstraßen). Herr Luft legt dar, dass die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf das Verkehrsnetz im Verkehrsmodell nicht darstellbar sind. Dazu zählen auch eine mögliche Verkehrsberuhigung im Bornkampsweg oder die Änderungen in der StVO.

Auf Nachfrage nach der Vollständigkeit der Zählzeiten am Tiergarten erklärt Herr Luft, dass durch die Vielzahl der Zählstellen eine vollständige Zählung dieses Bereiches gewährleistet ist.

Weiteres Vorgehen:

Im Anschluss an die Sitzung der Lenkungsgruppe und die öffentliche Sitzung am gleichen Abend wird die Verwaltung und das Planungsbüro einen Vorschlag zu den zu untersuchenden Planfällen erarbeiten und diesen der Politik (Bau- und Planungsausschuss) voraussichtlich im Mai 2010 vorstellen. Vor der Sommerpause soll es noch eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu den Themen Radverkehr und ÖPNV geben. Nach der Sommerpause ist als nächster Schritt die Bewertung der Planfälle geplant.

Beiliegend zum Protokoll der Sitzung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Dokumentation Nr. 1 („Ergebnisse der Verkehrserhebungen“) des Masterplans Verkehr.

Frau Pepper bedankt sich abschließend bei den Anwesenden für die Teilnahme.

(Mellinger)